

Bernd Janowski/Beate Ego (Hg.), **Das biblische Weltbild und seine alt-orientalischen Kontexte**. Forschungen zum Alten Testament, Band 32. J. C. B. Mohr/Paul Siebeck, Tübingen 2001. IX u. 587 Seiten.

Die meisten Beiträge dieses Sammelbandes gehen auf Vorträge aus einem Oberseminar im WS 1997/1998 an der Universität Tübingen zurück. Alle konzentrieren sich von unterschiedlichen Ausgangspunkten heraus auf die Frage nach dem Weltbild im Alten Testament und in den Kulturen des Vorderen Orients. Das eigentliche Ziel des vorliegenden Bandes ist die Beschreibung der Plausibilität und Orientierungsleistung eines religiösen Symbolsystems, dessen kognitive und affektive Komponenten einer eigenen, vorneuzeitlichen Logik entsprechen. Aus dem alttestamentlichen Bereich ist der Beitrag von *B. Janowski*, „Das biblische Weltbild. [...] Der Himmel auf Erden. Zur kosmologischen Bedeutung des Tempels in der Umwelt Israels“, hervorzuheben. Er geht darin dem Verstehenshorizont des antiken Weltbildes nach und beschreibt den Verlust, den die unreflektierte Aufgabe dieses Weltbildes mit sich brachte. *Angelika Berlejung* untersucht in „Tod und Leben nach den Vorstellungen der Israeliten“ das Bild vom Vogelfang im Kontext von Bedrohung und Sterben, das sowohl alttestamentlich wie mesopotamisch die Gefährdung des Einzelnen, den Verlust des Lebensraums sowie die gefürchtete Isolation von der Gemeinschaft veranschaulicht. In Mesopotamien führte man die Metapher allerdings weiter aus, um die neue Existenzform in der Unterwelt zu beschreiben. Weitere Beiträge aus dem Bereich des AT behandeln *Annette Krüger* („Himmel – Erde – Unterwelt. Kosmologische Entwürfe in der poetischen Literatur Israels“), *Matthias Albani* („Kannst du die Sternbilder hervortreten lassen zur rechten Zeit ...?“) und *Beate Ego* („Das Wasser der Gottesstadt“). Als altorientalische Beiträge sind u. a. zu erwähnen: „Das biblische Paradies und der babylonische Tempelgarten“ (*Manfried Dietrich*) und „Die Wohnsitze des Gottes El nach den Mythen aus Ugarit“ (*Herbert Niehr*). Interessante Einblicke in den altorientalischen Kontext geben auch die Beiträge „Schamajim – Himmel“ (*Rüdiger Bartelmus*), „Die Pforte der Gehenna“ (*Klaus Bieberstein*), „Wolkendunkel und Himmelsfeste“ (*Friedhelm Hartenstein*) und „Altägyptische und biblische Weltbilder“ von *Othmar Keel*. Eine ausführliche Bibliographie sowie ein umfangreiches Stellen-, Sach- und Wortregister ergänzen den Wert des Sammelbandes.

Dirk Kinet, Universität Augsburg